



präsentiert eine

Pandora Film Produktion  
im  
**Internationalen Forum des Jungen Films**  
der  
57. Internationalen Filmfestspiele Berlin 2007

# madonnen

Ein Film von  
**Maria Speth**

mit  
**Sandra Hüller und Susanne Lothar**  
in den Hauptrollen

<b>Screenings:</b>			
Pressevorführung	Fr., 09.02.07	11.45 Uhr	CinemaxX 5
Marktvorführung	Sa., 10.02.07	11:15 Uhr	CinemaxX 2
Premiere	So., 11.02.07	18:45 Uhr	Delphi Filmpalast
Wiederholung	Mo., 12.02.07	10:00 Uhr	CineStar 8
Wiederholung	Di., 13.02.07	20:00 Uhr	Colosseum 1
Wiederholung	So., 18.02.07	12:20 Uhr	Arsenal 1

## **INHALT**

Besetzung.....	Seite 3
Stab.....	Seite 3
Unterstützer.....	Seite 5
Maria Speth über „Madonnen“.....	Seite 6
Kurzinhalt.....	Seite 6
Interview Maria Speth.....	Seite 7

### **Die Filmmacherin**

Maria Speth.....	Seite 10
------------------	----------

### **Die Darstellerinnen**

Sandra Hüller.....	Seite 10
Susanne Lothar.....	Seite 10

### **Die Produktion**

Pandora Filmproduktion.....	Seite 11
-----------------------------	----------

**BESETZUNG**

Rita.....Sandra Hüller  
Fanny.....Luisa Sappelt  
Marc.....Coleman Orlando Swinton  
Isabella.....Susanne Lothar  
Hanna.....Gerti Drassl  
Jerome Vassé.....Oliver Gourmet  
Isa.....Ariana Lewis  
Paul.....Kenneth Uhle  
Maggie.....Elli Götze  
J.T. (2 Jahre).....Jermaine Tyrell Sanders  
J.T. (1,5 Jahre).....DeVante Latrell Jackson  
Philippe Vassé.....Martin Goossens  
Valérie Vassé.....Isabella Soupart  
Louis Vassé.....Jérémie Segard

**STAB**

Buch, Regie.....Maria Speth  
Produzent.....Christoph Friedel  
Ausführende Produzentin.....Claudia Steffen  
Redaktion SF.....Susann Wach  
Redaktion ZDF.....Claudia Tronnier  
Kamera.....Reinhold Vorschneider  
Co-Produzenten.....Pascal Trächslin  
.....Jean-Pierre und Luc Dardenne  
.....Olivier Bronckhart  
Produktionsleitung.....Dorissa Berninger  
Kamera.....Reinhold Vorschneider  
Schnitt.....Dietmar Kraus  
.....Ludo Troch  
.....Dörte Völz-Mammarella  
.....Maria Speth  
Ton Meister.....Laurent Barbey  
.....Ruedi Guyer

Ton Schnitt.....Out of Silence  
.....Erik Mischijew & Matz Müller  
Mischtonmeister.....Thomas Gauder  
Casting.....Nina Haun  
.....Patrick Hella  
Szenenbild .....Tim Pannen  
.....Igor Gabriel  
.....Marion Foradori  
Kostüm.....Birigit Killian

Format.....35mm, 1:1,85, Farbe, Dolby Digital  
Länge.....125 min; 3474 Meter

Sprache.....Deutsch mit englischen und französischen  
Passagen

Drehorte.....an Originalschauplätzen in und um Frankfurt und in  
Ostende (Belgien)

**madonnen**  
von Maria Speth

eine  
**PANDORA FILM PRODUKTION**

in Co-Produktion mit

**CINWORX FILMPRODUKTION  
LES FILMS DU FLEUVE  
ZDF "DAS KLEINE FERNSEHSPIEL "  
SCHWEIZER FERNSEHEN**

**Weltvertrieb**

**THE MATCH FACTORY**

unterstützt von

**HESSEN INVEST  
EURIMAGES**

**FILMSTIFTUNG NRW  
MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG  
BKM**

**FILMFÖRDERUNGSANSTALT  
CENTRE DU CINEMA ET DE LA AUDIOVISUEL DE LA COMMUNAUTE  
FRANCAISE DE BELGIQUE ET DES TELEDISTRIBUTEURS WALLONS**

**HESSISCHE FILMFÖRDERUNG**

**MEDIA Programme of the European Community**

**Förderung Weltvertrieb: Filmstiftung NRW**

## **MARIA SPETH ÜBER MADONNEN**

Jeder scheint zu wissen, was eine Mutter darf und was nicht. Und die Verletzung dieser Rollenerwartungen wird mit massiven moralischen Sanktionen belegt. Im Gegensatz zu den Rollenverletzungen der Väter. Die gesellschaftliche Wirklichkeit ist aber voll von Müttern, die ihre Rolle nicht so erfüllen, wie von ihnen erwartet. Das war mein Ausgangspunkt. Mit dem Ziel nicht einen sozialen Prototyp sondern eine konkrete und singuläre Person zu beschreiben. Eine Frau, die behauptet, dass ihre Mutter nie eine Mutter für sie war. Die dann aber selbst Kind auf Kind zur Welt bringt, diese ihrer eigenen Mutter unterschiebt und sie so in eine Rolle zwingt, die sie ihr verweigert hat. Ich wollte, dass sich in Ritas Geschichte die Schicksale der vorangegangenen und folgenden Generation reflektieren. Und die Frage stellen, ob Ritas älteste Tochter auch irgendwann über sie sagen wird: „Für mich war sie nie eine Mutter“

## **KURZINHALT**

Rita ist mit ihrem Säugling nach Belgien geflohen, weil in Deutschland wegen Diebstahls und anderer Delikte nach ihr gefahndet wird. Sie versucht ihren leiblichen Vater zu finden, den sie nie kennen gelernt hat. Dieser lebt jedoch mit Frau und Kindern. Das Auftauchen Ritas führt zu familiären Komplikationen. Sie wird schließlich von der belgischen Polizei verhaftet und nach Deutschland abgeschoben. Dort verbüßt sie eine längere Gefängnisstrafe.

Ritas andere vier Kinder leben in dieser Zeit bei Ritas Mutter Isabella. Sie betreibt ein Restaurant und hat wenig Zeit, sich um die Kinder zu kümmern. Fanny, die älteste, muss die Verantwortung für ihre Geschwister übernehmen.

Nach Ritas Entlassung aus dem Gefängnis holt sie ihre Kinder wieder zu sich. Gegen den Willen ihrer Mutter Isabella. Mit Unterstützung Marcs – eines in Deutschland stationierten US-Soldaten- entwickelt sich fast so etwas wie normales, familiäres Leben. Doch Rita scheint Marcs Gefühlen nicht zu trauen. Sie passen nicht in das Muster ihrer Erfahrungen. Rita nimmt ihr früheres Leben wieder auf. Kontakte zu anderen Männern, kleine Diebstähle mit einer Freundin. Als Marc zurück in die USA versetzt werden soll, geraten für Rita die Dinge aus dem Gleichgewicht.

Der Film entfaltet Schicht für Schicht das Porträt einer Frau, die behauptet, dass ihre Mutter nie eine Mutter für sie war. Die dann aber selbst Kind auf Kind zur Welt bringt, diese ihrer eigenen Mutter unterschiebt und sie so in eine Rolle zwingt, die sie ihr verweigert hat.

So reflektieren sich in Ritas Geschichte die Schicksale der vorangegangenen und folgenden Generation. Und man fragt sich, ob Ritas älteste Tochter auch irgendwann über sie sagen wird: „Für mich war sie nie eine Mutter“.

## **INTERVIEW MARIA SPETH**

**Im Mittelpunkt Ihres Film steht eine Frau, die sich in vielerlei Hinsicht verweigert, ihrer Mutterrolle, gängigen Moralvorstellungen. Was macht diese Frau zur Madonna?**

Der Titel des Films ist provokativ gemeint. Rita ist ja eine sehr andere Art von Mutter als sie durch die „Madonna mit Kind“ symbolisiert wird. Ich bin katholisch aufgewachsen, der Kirchenbesuch war mehrmals die Woche Pflicht. Und dort hatte ich immer diese Stau der Mutter Gottes mit Kind auf dem Arm vor Augen. Sozusagen den Inbegriff der Mutter. Dazu wollte ich die Figur der Rita in ein Spannungsverhältnis setzen. Der Plural von „madonnen“ hat dann damit zu tun, dass in dem Film auch andere Personen in ihrer tatsächlichen oder zukünftigen Mutterrolle thematisiert werden.

**Das Thema "Mutter" ist zur Zeit wieder sehr aktuell. Immer mehr wird das klassische Rollenmodell zum Ideal erklärt, hatten Sie diese Diskussion im Hinterkopf als Sie den Film schrieben?**

Nein. Das hat einen sehr persönlichen Hintergrund. Seit ich selbst Mutter einer Tochter bin, musste ich mich immer wieder fragen, in welchem Maße ich meine Interessen weiterverfolgen darf und will oder mich ganz dem Wohl des Kindes unterordnen sollte. Wie ist das mit dieser Mutterliebe? Ist sie einfach da? Instinktiv? Ich hatte immer den Eindruck, dass die Rolle der Mutter in dieser Gesellschaft sehr rigide definiert ist. Und wenn diese Rollenerwartungen von den Müttern nicht erfüllt werden, folgt sehr schnell sozialer Druck oder gar Ächtung. Das ärgerte mich -ganz persönlich. Ich habe also angefangen, mich mit solchen Müttern zu beschäftigen: z.B. solchen, die mit ihren Säuglingen im Gefängnis sitzen. Wochenlang in diesem Mutter-Kind-Vollzug –so nennt man das- recherchiert.

Und: wenn man selbst Mutter wird, beschäftigt man sich plötzlich auch wieder mit der Rolle der eigenen Mutter. Fragt sich: welche Verhaltensmuster meiner Mutter reproduziere ich im Verhältnis zu meinem eigenen Kind? Wie viele Generationen braucht es, um Veränderungen möglich zu machen? Ist alles determiniert oder gibt es andere Verhaltensmöglichkeiten?

Nicht, dass ich diese Fragen mit meinem Film beantworten möchte. Aber vielleicht die eine oder andere stellen.

**Rita kommt aus einem kleinbürgerlichen Milieu, nun zieht sie wie „vogelfrei“ durch Deutschland. Letztlich lebt sie ein Leben ohne Rücksicht auf Verluste und scheint sich überhaupt nicht um die Zukunft zu kümmern....**

Das was Sie als vogelfrei bezeichnen, ist ja -anders beschrieben- nichts weiter als Ritas Schwierigkeit, Bindungen oder Beziehungen zu anderen Menschen einzugehen. Und das ist eigentlich milieuunabhängig. Wie das psychologisch zu erklären ist, interessierte mich weniger. Es hat bei ihr bestimmt mit Erfahrungen der Art zu tun, wie es etwa das Verhalten ihres Vaters in Belgien darstellt: er veranlasst Ritas Auslieferung an die deutschen Behörden. Sie fühlt sich in unverbindlichen Beziehungen wohler. Damit kann sie umgehen. Das entspricht ihren Erfahrungen. Sie hat fünf Kinder von verschiedenen Vätern. Überwiegend amerikanischen

Soldaten. Männern, die in Kasernen leben und nur vorübergehend in Deutschland stationiert sind. In Frankfurt, wo ich in einer bestimmten Haftanstalt recherchierte, hatten viele dieser Frauen solche Beziehungen und die nächste amerikanische Kaserne war nur einen Kilometer entfernt. Die Erfahrungen, die Rita dann aber mit Marc macht, passen teilweise auch nicht in ihre Erfahrungsmuster und irritieren sie. In ihrer Selbstwahrnehmung sieht Rita diese Art zu leben natürlich nicht als Problem. Im Gegenteil. Sie ist stolz auf ihre Unabhängigkeit. „Ich kann überall leben.“ „Ich lass mir nichts gefallen.“ „Wenn es mir hier nicht passt, hau ich einfach ab.“ Mit Sätzen dieser Art würde sie das formulieren. Und das ist deshalb natürlich auch ein Leben in der Gegenwart. Sorge, sprich Verantwortung für die Zukunft kommt darin nicht vor. Bei meinen Gesprächen mit inhaftierten Müttern habe ich häufiger die Frage gestellt, warum sie in ihrer objektiv schwierigen Situation so viele Kinder zur Welt gebracht haben. Warum sie nicht einfach verhüten. Meistens bekam ich die Antwort: es ist einfach passiert. Sie wissen auch nicht. Eigentlich hätten sie nicht schwanger werden dürfen und dann ist es doch passiert. Ich nannte das dann immer scherzhaft die „unbefleckte Empfängnis“.

**Als Zuschauer muss man sich zunächst an die Hauptdarstellerin und ihre eigenwillige Art gewöhnen, doch mit ihrer filmischen Form beharren sie auf das Recht einer Frau, gängigen Vorstellungen nicht gerecht zu werden. Mit der Kamera treten sie deshalb meistens einen Schritt zurück, eröffnen einen Raum, indem sich Ihre Heldin vorurteilsfrei bewegen kann. Wie würden Sie diesen Raum beschreiben?**

Mir war sehr wichtig, mit dem Film weder moralisch zu werten noch in eine bestimmte Richtung zu emotionalisieren. Ich wollte eher beobachtend auf das Geschehen blicken.

Den Raum, den ich der Figur eröffne, ist daher ein Raum für den Zuschauer. Für mich ist ein Film dann gelungen, wenn er mich danach weiter beschäftigt, wenn ich weiter darüber nachdenke, was das mit mir und meinem Leben zu tun hat. Das funktioniert für mich besser, wenn mir nicht vorgegeben wird, was ich als Zuschauer zu denken und zu fühlen habe. Diese Haltung habe ich versucht im filmischen Erzählen umzusetzen.

**Wie entsteht ganz konkret dieser Raum?**

Also was die visuelle Seite des Films betrifft wollte ich bei diesem Film mehr den Personen folgen als bei „in den tag hinein“. Das hieß also mehr Kamerabewegung und weniger „bildhafte“ Gestaltung. Das war auch für die Arbeit mit den Kindern notwendig.

Und ich habe darauf geachtet mit den Einstellungen nicht zu emotionalisieren. Das heißt zum Beispiel -ganz banal- bei emotional aufgeladenen Momenten nicht unbedingt eine Großaufnahme eines Gesichts zu machen. Aber dieses Interesse eher beobachtend zu arbeiten, hat es schon bei der Entwicklung der Szenen auf Drehbuchebeene gegeben.



**Schon in Ihrem Regiedebüt "In den Tag hinein" ging es um eine Frau, die ihren Weg ging, der nicht immer für alle nachvollziehbar ist, ist "Madonnen" eine Art Fortsetzung, eine Variation eines Themas, das sie interessiert.**

Ich glaube, das Gemeinsame bei beiden Frauenfiguren ist ihre Eigenwilligkeit. Das Bedürfnis, nicht Opfer von Umständen oder dem Willen anderer Menschen zu sein. Sie haben beide Probleme, bestimmte Realitäten anzuerkennen. Versuchen nach einer Art „Lustprinzip“ zu leben und weigern sich in diesem Sinne, erwachsen zu werden.

Und trotzdem oder vielleicht gerade deshalb sind beide verlassen, einsam. Warum mich solche Figuren interessieren, muss ich noch herausfinden.

Quelle: Internationales Forums des Jungen Films

## **DIE FILMEMACHERIN**

### **Maria Speth**

Buch, Regie

Maria Speth wurde 1967 in Titting / Bayern geboren. Sie studierte an der „Konrad Wolf“ Hochschule für Film und Fernsehen in Babelsberg. Seit 1991 arbeitete sie als Schnitt- und später als Regieassistentin an diversen Kino und Fernsehfilmen. Später schrieb sie die Drehbücher und führte Regie in den Filmen „Mittwoch“ (Kurzfilm, 1995) und „Barfuß“ (Kurzfilm, 1999), der mit dem 3sat Förderpreis ausgezeichnet wurde. Mit ihrem Spielfilmdebüt „In den Tag hinein“ (2001) gewann sie den VPRO Tiger Award in Rotterdam, den großen Preis der Jury des Internationalen Frauen Film Festivals in Créteil und den MFG-Star 2001.

## **DIE DARSTELLERINNEN**

### **Sandra Hüller**

Rita

Sandra Hüller wurde 1978 in Suhl / Thüringen geboren und von 1996 bis 2000 an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin ausgebildet. Es folgten Engagements am Theaterhaus Jena, am Schauspiel Leipzig und am Theater Basel. Für ihre herausragende darstellerische Leistung als Shakespeares „Julia“ in „Romeo und Julia“ (Regie: Sebastian Nübling) und als zurückgebliebene „Dora“ in „Die sexuellen Neurosen unserer Eltern“ (Regie: Barbara Frey) wurde Sandra Hüller von Theaterkritikern in höchstem Maße gelobt und von „Theater Heute“ zur Nachwuchsschauspielerin des Jahres 2003 gekürt. 2006 wurde sie für die Rolle der „Michaela“ in Hans Christian Schmidts „Requiem“ für den Europäischen Filmpreis nominiert und mit dem Deutschen Filmpreis, dem Silbernen Bären und dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet.

### **Susanne Lothar**

Isabella

Susanne Lothar wurde 1960 in Hamburg geboren. In ihrer Geburtsstadt besuchte sie die Hochschule für Musik und darstellende Kunst. Es folgten Engagements in Hamburg, Wien, Stuttgart und Salzburg. Für ihre Rolle als Recha in Lessings „Nathan der Weise“ wurde sie 1981 mit dem Boy-Gobert-Preis ausgezeichnet. 1986 erhielt sie die Josef-Kainz-Medaille, 1987 den O. E.-Hasse-Preis und 1988 die Auszeichnung „Schauspielerin des Jahres“. Auch in Filmen wirkte Susanne Lothar erfolgreich mit. Für ihre Rolle in „Eisenhans“ (1983, Regie: Tankred Dorst) gewann sie den Bundesfilmpreis. Sie spielte u. a. in den Kinofilmen „Funny Games“ (Regie: Michael Haneke 1998), „Die Klavierspielerin“ (2002, Regie: Michael Haneke). und „Nemesis“ (2006, Regie: Nicole Mosleh). Susanne Lothar war bereits in einigen Tatort Folgen zu sehen. Momentan steht sie für die Kinoproduktion „Fleisch ist mein Gemüse“ (Regie: Christian Görlitz) vor der Kamera und probt für die Inszenierung von „Was ihr wollt“ (Regie: Peter Zadek).

## **DIE PRODUKTION**

### **Pandora Film Produktion**

1982 gründeten die beiden Frankfurter Kinobetreiber Karl Baumgartner und Reinhard Brundig den Pandora Film Verleih. Der Name war dem Film „Die Büchse der Pandora“ von G.W. Pabst entlehnt. Schon mit den ersten Filmen, die unter diesem Label herauskamen, war die Ausrichtung klar: Filme wie YOL von Yilmaz Güney, NOSTALGHIA von Andrej Tarkovsky oder LEBEWOHL MEINE KONKUBINE von Chen Kaige standen für anspruchsvolles internationales Arthouse-Kino. Schon bald bildeten sich enge Arbeitsbeziehungen zu Regisseuren wie Aki Kaurismäki oder Jim Jarmusch. Mit dem PIANO von Jane Campion gelang auch kommerziell der erste große Durchbruch. Das Konzept, dem Publikum in Deutschland ausgesuchte Meisterwerke internationaler Kinematographien zu präsentieren, ging auf, und Pandora Film wurde einer der bedeutendsten Verleiher in diesem Marktsegment.

Neben der Verleihtätigkeit übernahm Pandora Film zunehmend auch Produktionsaufgaben. Viele Projekte wurden bereits in der Entstehungsphase erworben, aus dem reinen Lizenzgeschäft erwachsen bald auch Koproduktionen, und mit UNDERGROUND von Emir Kusturica war dann der Übergang zur Produktion vollzogen.

1996 wurden die Produktionsfirmen nach Köln verlegt. 1998 wurde der Verleih in Frankfurt geschlossen und der umfangreiche Rechtstock an die KINOWELT verkauft. Veränderte Marktbedingungen, insbesondere das veränderte Ankaufverhalten der TV-Sender, sowie die massiven Strukturveränderungen durch den so genannten „Neuen Markt“ waren nur zwei der vielen auslösenden Faktoren hierfür.

In der darauf folgenden Zeit lag der Schwerpunkt der Pandora Film ganz auf Produktion und Koproduktion. Die inhaltliche Ausrichtung wurde beibehalten, alle Filme erfuhren ihre Erstauswertung im Kino. Des Weiteren ist hervorzuheben, dass für alle Projekte internationale Koproduktionen zustande kamen. Pro Jahr entstehen so bis zu sechs Filme. 2002 zeichnete die Filmförderungsanstalt die Firma als „Branchentiger“ aus. Mit der Koproduktion DER MANN OHNE VERGANGENHEIT von Aki Kaurismäki wurde im selben Jahr das Verleihgeschäft wieder aufgenommen.

Heute präsentiert sich Pandora Film als unabhängiges Produktions-, Vertriebs- und Verleihunternehmen, das weiterhin mit Klasse statt Masse seinen Weg geht. Im Interesse aller Kino-Interessierten sind wir bereit, der medialen Gleichschaltung entgegenzuwirken und dem Film auch unter dem Aspekt Kunst seine Existenz zu sichern. Mit 12 hoch motivierten Mitarbeitern stellen wir uns dieser Herausforderung.

**PRODUKTIONEN UND CO-PRODUKTIONEN 1991 - 2007**

2007	<b>MADONNEN</b> <b>DIE UNERZOGENEN (THE UNPOLISHED)</b> <b>O'HORTEN</b> <b>DISENGAGEMENT</b> <b>HOPE</b> <b>TEZA</b> <b>TULPAN</b> <b>THE STRENGTH OF WATER</b> <b>UNTER BAUERN</b> <b>35 RUM</b> <b>DIE FRAU AM HORIZONT</b> <b>33 SZENEN</b> <b>DUKLA (AT)</b> <b>IM ALTER VON ELLEN</b> <b>HUACHO</b> <b>THE FAKE COMPANY</b>	Maria Speth Pia Marais Bent Hamer Amos Gitai Stanislaw Mucha Haile Gerima S. Dwortsevoj Armagan Ballantyne Ludi Boeken Claire Denis M.X. Oberg Malgorzata Szumowska Lars Jessen Pia Marais Alejandro Fernandez Jochen Felthaus	D/CH/B D Norwegen/D F/D/I D/PL ETH/F/D D/KAZ NZ/D D/F F/D D D/PL D D Chile/D/F D	(Prod.) (Pre-Prod.) (Post-Prod.) (Post-Prod.) (Post-Prod.) (Develop.) (Develop.) (Develop.) (Develop.) (Develop.) (Develop.) (Develop.) (Develop.) (Develop.) (Develop.) (Develop.)
2006	<b>LIGHTS IN THE DUSK</b> <b>YOU AM I</b> <b>TO GET TO HEAVEN FIRST YOU HAVE TO DIE</b> <b>FELTRINELLI</b> <b>VALLEY OF FLOWERS</b>	Aki Kaurismäki Kristijonas Vildziunas Djamshed Usmonov Alessandro Rossetto Pan Nalin	FIN/D/FR LITH/D F/D/CH IT/D/CH D/F	
2005	<b>EL CUSTODIO</b> <b>OBABA</b> <b>FACTOTUM</b>	Rodrigo Moreno Montxo Armendanz Bent Hamer	ARG/D/FR SP/D N/D	
2004	<b>STRANGER</b> <b>LE CHIAVI DI CASA</b> <b>WHISKY</b> <b>FAMILIA RODANTE</b> <b>THE LAST TRAPPER</b> <b>PARADISE GIRLS</b>	Malgorzata Szumowska Gianni Amelio Juan Rebella, Pablo Stoll Pablo Trapero Nicolas Vanier Fow Pynq Hu	D/PL I/F/D Urug/Arg/D Arg/D/F F/D/CAN NL/D	
2003	<b>SPRING, SUMMER, FALL, WINTER</b> <b>JAGGED HARMONIES</b> <b>HAPPY END</b> <b>MARIA</b> <b>STRATOSPHERE GIRL</b>	Kim Ki-Duk Dominique de Rivaz Amos Kollek Peter Nezer M.X. Oberg	Kor/D CH/D D/F/USA RUM/D D/F/CH/I/GB	
2002	<b>THE MAN WITHOUT A PAST</b> <b>VIVRE ME TUE</b> <b>THE MAGIC GLOVES</b> <b>WHALE RIDER</b>	Aki Kaurismäki Jean Pierre Sinapi Martin Rejtman Niki Caro	Finl/D/F D/F Arg/F/D Neuseel/D	
2001	<b>MONSOON WEDDING</b> <b>SAMSARA</b> <b>BEAR'S KISS</b> <b>SHIK</b> <b>BRIDGET</b> <b>ABSOLUT WARHOLA</b>	Mira Nair Pan Nalin Sergei Bodrov Bakhtiar Khudonazarov Amos Kollek Stanislaw Mucha	USA/IN/D D/F/CH D/SP/F/I/SW D/F D/F/Jap D	
2000	<b>FAST FOOD FAST WOMEN</b> <b>IN VANDAS ROOM</b> <b>AYURVEDA – ART OF BEING</b> <b>THE QUICKIE</b> <b>SUPER 8 STORIES</b> <b>MY SWEET HOME</b> <b>MOSTLY MARTHA</b>	Amos Kollek Pedro Costa Pan Nalin Sergei Bodrov Emir Kusturica Filippos Tsitos Sandra Nettelbeck	USA/F/D P/D D/CH D/USA D/I D/G D/CH/A/I	
1999	<b>ANNA WUNDER</b> <b>HIMALAYA</b>	Ulla Wagner Eric Valli	D/CH F/D/CH	

# madonnen

ein Film von Maria Speth

1998	<b>POLA X GHOST DOG KATJA'S ADVENTURE LUNA PAPA WINGED MIGRATION</b>	Leos Carax Jim Jarmusch Lars Hesselholdt Bakhtiar Khudojnazarov Jacques Perrin	F/D/CH USA/D DK/S/N/D/I D/CH/F/Ö F/D/I
1997	<b>DANCE OF THE WIND OSCAR WILDE FULLMOON OS MUTANTES BLACK CAT, WHITE CAT</b>	Rajan Khosa Brian Gilbert Fredri Murer Theresa Villaverde Emir Kusturica	D/GB GB/D CH/D F/SP/D F/D
1996	<b>TANGO LESSON KAMA SUTRA GUY BAJO LA PIEL</b>	Sally Potter Mira Nair Michael Lindsay-Hogg Francisco Lombardi	GB/F/D USA/D GB/D SP/D
1995	<b>UNDERGROUND DEAD MAN FLIRT</b>	Emir Kusturica Jim Jarmusch Hal Hartley	
1994	<b>COLD FEVER INSTITUTE BENJAMENTA AUF WIEDERSEHEN AMERIKA</b>	Fridrik Thor Fridriksson Quay Brothers Jan Schütte	
1993	<b>KOSH BA KOSH FAUST LENINGRAD COWBOYS MEET MOSES</b>	Bakhtiar Khudojnazarov Jan Svankmajer Aki Kaurismäki	
1992	<b>LE JOURNAL DE LANDY M.</b>	Alain Tanner	
1991	<b>LIFE ON A STRING NIGHT ON EARTH</b>	Chen Kaige Jim Jarmusch	

**AUSWAHL FESTIVALS / AUSZEICHNUNGEN**

<b>Festival</b>	<b>FILM</b>	<b>Director</b>	<b>Category / Award</b>
<b>2007</b>			
Berlin	<b>MADONNEN</b>	Maria Speth	Forum
Rotterdam	<b>DIE UNERZOGENEN</b>	Pia Marais	Tiger for Best Film
<b>2006</b>			
San Sebastian	<b>EL CUSTODIO</b>	Rodrigo Moreno	Special Mention Horizontes
Cannes	<b>LIGHTS IN THE DUSK</b>	Aki Kaurismäki	Competition
Cannes	<b>TO GET TO HEAVEN, FIRST YOU HAVE TO DIE YOU AM I</b>	Djamshed Usmonov	Un Certain Regard
Cannes	<b>EL CUSTODIO</b>	Kristijonas Vildziunas	Un Certain Regard
Guadalajara (Mexico)	<b>EL CUSTODIO</b>	Rodrigo Moreno	Best Film , Best Script , Critic FIPRESCI Award
Berlinale	<b>EL CUSTODIO</b>	Rodrigo Moreno	Alfred Bauer Prize
<b>2005</b>			
Berlin	<b>STRANGER</b>	Malgorzata Szumowska	Panorama Spezial
Sundance Filmfestival	<b>STRANGER</b>	Malgorzata Szumowska	Int. Dramatic Competition
Spanish Film Prize	<b>WHISKY</b>	Juan P. Rebella, Pablo Stoll	Goya for best foreign Spanish speaking film
<b>2004</b>			
Havanna	<b>WHISKY</b>	Juan P. Rebella, Pablo Stoll	Best picture
Tokyo	<b>WHISKY</b>	Juan P. Rebella, Pablo Stoll	grand prix, best actress
Venice	<b>FAMILIA RODANTE</b>	Pablo Trapero	Horizonti
Venice	<b>LE CHIAVI DI CASA</b>	Gianni Amelio	Competition
Locarno	Producer <b>KARL BAUMGARNTER</b>		<b>Raimondo Rezzonico-Prize</b> for independent producers
Cannes	<b>WHISKY</b>	Juan P. Rebella, Pablo Stoll	<b>prix du regard original</b> and <b>Fipresci</b>
Berlin	<b>THE STRATOSPHERE GIRL</b>	M.X. Oberg	Panorama Spezial
Academy Awards	<b>WHALE RIDER</b>	Niki Caro	Keisha Castle-Huges nominated for <b>best actress in a leading role</b>
<b>2003</b>			
Academy Awards	<b>WINGED MIGRATION</b>	Jacques Perrin	nominated as <b>best documentary</b>
Academy Awards	<b>THE MAN WITHOUT A PAST</b>	Aki Kaurismäki	nominated as <b>best foreign movie</b>
Berlin	<b>THE SUIT</b>	Bakhtiar Khudonazarov	Pandorama
Locarno	<b>MAGIC GLOVES</b>	Martin Rejtman	Competition
Locarno	<b>JAGGED HARMONIES</b>	Dominique de Rivaz	Piazza Grande
Locarno	<b>SPRING, SUMMER, FALL,...</b>	Kim Ki-Duk	Competition
Locarno	<b>MARIA</b>	Peter Nezter	special price of the jury
Toronto	<b>THE MAGIC GLOVES</b>	Martin Rejtman	best actress, best actor
Toronto	<b>SPRING, SUMMER, FALL,...</b>	Kim Ki-Duk	Screening
San Sebastian	<b>THE MAGIC GLOVES</b>	Martin Rejtman	Screening
San Sebastian	<b>SPRING, SUMMER, FALL,...</b>	Kim Ki-Duk	<b>people choice award</b>
Swiss Film Prize	<b>JAGED HARMONIES</b>	Dominique de Rivaz	<b>swiss film prize</b>

# madonnen

ein Film von Maria Speth

## 2002

Berlinale  
Berlinale  
German Film Award

**BRIDGET  
WINGED MIGRATION  
MOSTLY MARTHA**

Amos Kollek  
Jacques Perrin  
Sandra Nettelbeck

Competition  
screening out of competition  
nominated as **best film**, Martina  
Gedeck was awarded as **best**

Cannes

**THE MAN WITHOUT A PAST**

Aki Kaurismäki

**actress**  
**grand prix** and Kati Outinen was  
awarded  
as **best actress**  
**people choice award**  
Screening  
Première  
Sergio Castellitto was awarded as  
**best actor**

Toronto  
San Sebastian  
San Sebastian  
European Film Award

**WHALE RIDER  
WHALE RIDER  
VIVRE ME TUE  
MOSTLY MARTHA**

Niki Caro  
Niki Caro  
Jean Pierre Sinapi  
Sandra Nettelbeck

## 2001

Berlinale

**SUPER 8 STORIES BY  
EMIR KUSTURICA  
MY SWEET HOME  
MOSTLY MARTHA  
MONSOON WEDDING  
SAMSARA  
MOSTLY MARTHA  
THE QUICKIE  
THE QUICKIE**

Emir Kusturica

Competition

Berlinale  
Locarno  
Venedig  
Toronto  
Toronto  
Toronto  
Moscow

Filipos Tsitos  
Sandra Nettelbeck  
Mira Nair  
Pan Nalin  
Sandra Nettelbeck  
Sergei Bodrov  
Sergei Bodrov

Competition  
Screening  
**golden lion**  
world première  
Screening  
Screening  
prize for  
**best male acting**

## 2000

Academy Award

**HIMALAYA**

Eric Valli

nominated as **best**  
**foreign language film**  
Competition

Cannes

**FAST FOOD, FAST WOMAN**

Amos Kollek

## 1999

Cannes  
Cannes  
Venedig

**POLA X  
GHOST DOG  
LUNA PAPA**

Leos Carax  
Jim Jarmusch  
Bakhtiar Khudojnazarov

Competition  
Competition  
Screening

Toronto  
Tokyo

**LUNA PAPA  
LUNA PAPA**

Bakhtiar Khudojnazarov  
Bakhtiar Khudojnazarov

Screening  
**best artistic**  
**contribution award**

## 1998

Venedig  
Montréal

**BLACK CAT, WHITE CAT  
FULLMOON**

Emir Kusturica  
Fredri Murer

**Silver Lion for best directing**  
**grand prix des amériques**

## 1995

Cannes  
Cannes

**UNDERGROUND  
DEAD MAN**

Emir Kusturica  
Jim Jarmusch

**palme d'or**  
**competition**

# madonnen

ein Film von Maria Speth

## **Presseagentur während der Berlinale**

SCHMIDT SCHUMACHER  
Presse für Film und Fernsehen  
Mommsenstrasse 34  
10629 Berlin  
E-Mail: [info@schmidtschumacher.de](mailto:info@schmidtschumacher.de)

Marten Schumacher, Tel: 0172 / 322 14 52  
Anja Zenk, Tel: 0170 / 811 90 73

Bildmaterial steht für Sie unter [www.the-match-factory.com](http://www.the-match-factory.com) bereit.

## **Weltvertrieb**

THE MATCH FACTORY - Michael Weber  
Sudermannplatz 2  
50670 Köln

Tel. +49 (0)221-292 102 - 0  
Fax +49 (0)221-292 102 10  
E-mail [info@matchfactory.de](mailto:info@matchfactory.de)  
[www.the-match-factory.com](http://www.the-match-factory.com)

Eduard-Schmid-Strasse 13  
81541 München

Tel. +49 (0)89-2000 120-0  
Fax +49 (0)89-2000 120 10  
E-mail [info@matchfactory.de](mailto:info@matchfactory.de)  
[www.the-match-factory.com](http://www.the-match-factory.com)

## **European Film Market**

THE MATCH FACTORY  
Martin-Gropius Bau / Booth #28  
Tel: +49 30 263 986 - 516  
Fax: +49 30 263 986 - 517

## **Produktion**

PANDORA FILM Produktion GmbH  
Ebertplatz 21  
50668 Köln

Tel. +49 (0)221-97 33 20  
Fax +49 (0)221-97 33 29  
E-mail [info@pandorafilm.com](mailto:info@pandorafilm.com)  
[www.pandorafilm.com](http://www.pandorafilm.com)